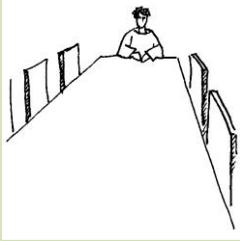


GOTTESDIENSTE – INFORMATIONEN

Wien - Unterheiligenstadt

1190 Wien, Heiligenstädter Straße 101, ☎ 368 33 35; Fax: DW 222
E-Mail: pfarreuh@oblaten.at; www.oblaten.at/Heiligenstadt



Evangelium: Lukas 14, 1.7 – 14

„Wenn du also eingeladen bist, setz dich lieber, wenn du hinkommst, auf den untersten Platz; dann wird der Gastgeber zu dir kommen und sagen: Mein Freund, rück weiter hinauf! Das wird für dich eine Ehre sein vor allen anderen Gästen. Denn wer sich selbst erhöht, wird erniedrigt, und wer sich selbst erniedrigt, wird erhöht werden.“

So 1.09.13 – 22. SONNTAG IM JAHRESKREIS

8.30 – Zur Danksagung; 10.00 – Für die Pfarrgemeinde

Mo 2.09.13: 8.15 – GULFv.W – Für Srr. Distrikt Visayas

Di 3.09.13: 18.00 – Für + Gatten und Angehörige

Mi 4.09.13: 8.15 – Für + P. Anton Hommer OMI

Do 5.09.13: 18.00 – Heilige Messe – Als Dank und um weitere Hilfe

+++ 19.30 – A N B E T U N G +++ in der Kirche

Fr 6.09.13: 8.15 – GULFv.W – Für ++ Srr. Distrikt Wien

Sa 7.09.13: **17.30 - *** Rosenkranz *****

18.00 – Vorabendmesse – Für + P. Anton Hommer OMI

So 8.09.13 – 23. SONNTAG IM JAHRESKREIS

8.30 – Für die Pfarrgemeinde

10.00 – Für + Gatten Dr. Franz Brandt

16.00 – Heilige Messe im Pensionistenheim Hohe Warte 8

⇒ Rennweg – Heilige Messe – Mo, Di 8.00

⇒ *Pfarrkanzlei* Di, Mi, Fr 9.00 – 12.00; Sa 10.00 – 12.00

⇒ Beichtgelegenheit – halbe Stunde vor der Messe

Zuspruch AM SONNTAG

*Was wir als Gastgeber lernen müssen, ist die Liebe ohne
Eigeninteressen, die uns Christus ähnlich macht.*

Emmanuel Jungclausen

Ausgelegt! Lukas 14, 1.7 - 14

Dass wir uns nicht größer machen sollen, als wir sind, leuchtet ein. Wie peinlich sind doch die Typen, die sich ständig auf den Thron stellen, denen aber der Lack abblättert, wenn man nur ein wenig dran kratzt. Aber warum sich kleiner machen, warum freiwillig den untersten Platz wählen? Darauf spekulieren, dass uns jemand anderes dann größer macht und nach vorne stellt? Ist das nicht genauso peinlich? Ich glaube, es geht nicht ums Kleiner-machen. Es geht darum, Stärke zu zeigen. Sich nach unten zu orientieren, wenn alle nach oben wollen, erfordert Mut und Selbstbewusstsein. Nur wer sich seiner Stärke bewusst ist, kann sich zurücknehmen. So ist das Gleichnis Jesu Aufforderung zu wahrer Souveränität. Wir müssen unseren Wert nicht in äußeren Machtspielen beweisen. Wir verlieren nichts an Wert, wenn wir Menschen begegnen, die von der Mehrheit abgewertet werden. Wir zeigen wahre Größe, wenn wir auch klein sein können. Wir verlieren nichts an Achtung, wenn wir zu denen gehen, die nicht geachtet sind. So lasst uns Jesu Einladung annehmen. Lasst uns stark und frei sein.

Klaus Metzger-Beck



Der Schlüssel zum Verständnis des Evangeliums steht in dem Vers, der nach dem Evangelium kommt. Dort heißt es: „Als einer der Gäste das hörte“ – gemeint sind Jesu Worte, nicht nur Freunde und Familie einzuladen, sondern Arme und Kranke – „sagte er zu Jesus: Selig, wer im Reich Gottes am Mahl teilnehmen darf.“

Es geht Jesus um das Reich Gottes. Und dort am Mahl teilnehmen zu dürfen, macht selig, weil es kein „Oben“ und „Unten“, keinen „Ersten“ und keinen „Letzten“ gibt. Macht selig, weil es im Reich Gottes diesen Druck, den eigenen Platz zu verbessern, aufzurücken, andere hinter sich zu lassen, nicht gibt. Und macht selig, weil vom Mahl im Reich Gottes niemand ausgeschlossen wird.